



Jesus Take The Wheel
Seite 6

Neue Reihe: Jim
Seite 14

CVJM
Seite 20

Kontakt

Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen

Internet: www.ekg-echterdingen.de

Spendenkonto Echterdinger Bank,

IBAN: DE77 6006 2775 0000 3620 00 oder

KSK Esslingen, IBAN: DE61 6115 0020 0010

7000 77

Bezirk Ost

Pfarrer Burkhard Neudorfer, Tel. 79737811

E-Mail: burkhard.neudorfer@elkw.de

Mesnerin Monika Zimmermann, Tel. 79737871

Bezirk West

Pfarrer Dr. Georg Nicolaus, Tel. 79737821

E-Mail: georg.nicolaus@elkw.de

Mesnerin Gerlinde Wultschner, Tel. 95870800

Gemeindebüro Burgstraße 2

Judith Wolf, Tel. 79737810, Fax 79737819

E-Mail: gemeindebuero@ekg-echterdingen.de

Kirchenpflege Burgstraße 2

Annette Gänzle & Angelika Veit, Tel. 79737861

E-Mail: kirchenpflege@ekg-echterdingen.de

2. Vorsitzende des KGR

Renate Hofmann-Krämer, Tel. 7543980

Diakonin Ulrike Langer, Tel. 79737855

Bezirkskantor S.-O. Rechner, Tel. 79737841

E-Mail: so.rechner@ekg-echterdingen.de

Impressum

Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde Echterdingen

Pfarrer Burkhard Neudorfer (V.i.S.d.P.)

Redaktion & Layout Susanne Brodt, Sigrid

Jenatschke, Birgit Kuhnle, Elke Pfenning.

Für den Inhalt der Texte sind die Verfasser

verantwortlich.

Fotos H. Golze (Titelbild), B. Neudorfer (Leit-

artikel, K. Groß), epd (10 Gebote), freepic

(Musik im Alltag), J. Wolf (Orgel), R. Hof-

mann-Krämer (Kirchenkaffee), Lis Burke@

Kirchen

Stephanuskirche Burgstraße 1

Gemeindezentrum West Reisachstraße 7

Evangelische Kindergärten Echterdingen

Dschungel, Bismarckstraße 1, Tel. 79737835

E-Mail: dschungel@ekg-echterdingen.de

Lummerland, Bernhäuser Straße 15,

Tel. 79737833,

E-Mail: lummerland@ekg-echterdingen.de

Lichterhaus, Reisachstraße 5, Tel. 79737831

E-Mail: lichterhaus@ekg-echterdingen.de

Jugendcafé DOMINO

Hauptstraße 99

Jugendreferentin Mirjam Günther

E-Mail: info@juca-domino.de

Diakoniestation auf den Fildern

Bernhäuser Straße 15, Echterdingen

Tel. 7973380, E-Mail: info@dsadf.de

Konten Echterdinger Bank, IBAN: DE51 6006

2775 0000 3450 08 oder KSK Esslingen,

IBAN: DE36 6115 0020 0010 8012 13

Geschäftsführerin Christine Beilharz

Krankenpflegeförderverein Echterdingen

Vorsitzender Burkhard Neudorfer

Konto Echterdinger Bank,

IBAN: DE50 6006 2775 0000 9470 08

wikimedia (Schottland), M. Gebhardt (Wald-

heim), WGT der Frauen – Deutsches Komitee

e.V., M. Günther (Domino), U. Langer (Kibi-

wo), W. Reiß (privat), B. Hertner (A. Schäfer)

Druck Gemeindebriefdruckerei, Gr. Oesingen

Auflage 3.600 Stück

„Kreuz & quer“ erscheint viermal im Jahr und

wird von ehrenamtlichen Helferinnen und

Helfern an alle evangelischen Haushalte

verteilt. **Vielen Dank! Die nächste Ausgabe**

erscheint Mitte September 2017.

Sorgt euch nicht ...

Vom Vertrauen auf Gott

Liebe Gemeindeglieder und Freunde unserer Kirchengemeinde, die Landschaft rund um den See Genezareth ist eine der schönsten und fruchtbarsten in ganz Israel. Fast das ganze Jahr über gibt es hier etwas zu ernten: Zitrusfrüchte, Bananen, Oliven und vieles mehr. Jesus saß wohl mit seinen Jüngern einige hundert Meter oberhalb von Kapernaum auf der Bergkuppe, die heute „Berg der Seligpreisungen“ genannt wird. Hier hat er vermutlich seine Bergpredigt gehalten. Das Ende von Kapitel 6 ist in der Lutherbibel überschrieben: „Vom Schätzsammeln und Sorgen“.



Am See Genezareth: Blick vom Berg der Seligpreisungen

Wir brauchen Sicherheit

Im Menschen steckt es ganz tief drin, dass er das Gefühl der Sicherheit braucht, um sich entfalten zu können. Die Geborgenheit, die Eltern ihren Kindern in den ersten Lebensjahren vermitteln, ist eine Grunderfahrung in der Entwicklung.

Aber wir brauchen auch später Menschen, denen wir vertrauen können, auf die wir uns ohne Wenn und Aber verlassen können. Wir möchten planen, angefangen beim Tagesablauf über den Beruf und die Familie, den Hausbau bis hin zur finanziellen Absicherung für größere Projekte, die uns wichtig sind. Wer da ständig in der Angst leben muss, enttäuscht zu werden oder mit dem nicht auszukommen, was er an Geld zusammen bekommt, der kann keine sicheren Schritte machen. Der muss sich vorkommen wie einer, der als Schlittschuhläufer mutig aufs Eis gegangen ist, aber ständig damit rechnet, dass das Eis zu dünn ist und er beim nächsten Meter einbricht und ertrinkt.

Wir brauchen Sicherheit. Und wo sie fehlt, da plagen uns die Sorgen. Wir möchten, dass unser Leben gelingt, dass wir Pläne verwirklichen können. Aber wenn alles in der Schwebelage bleibt, ziehen wir ständig das Genick ein. Viele Menschen meinen: Wenn ich mir genügend Reserven beschaffe, erarbeite, dann kann nichts mehr schief gehen. Dann habe ich die Sicherheit, die ich brauche. Reichtum ist Leben.

Jesus kennt unsere Sorgen

Ja, Jesus weiß um das Verlangen nach Sicherheit. Er weiß, dass wir meinen, wir müssten selbst diese

Sorgt euch nicht ...

Sicherheit schaffen, indem wir uns ein Polster an Geld und anderen Reichtümern zulegen. Aber er weiß auch, dass das eine falsche Sicherheit ist. *„Unser Leben ist wie Gras, das morgens blüht und abends verwelkt ist.“* (vgl. Psalm 103,15-16) Deshalb sagt er: *„Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo sie die Motten und der Rost fressen und wo die Diebe einbrechen und stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo sie weder Motten noch Rost fressen und wo die Diebe nicht einbrechen und stehlen. Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.“* (Matthäus 6,19-21)

Wir müssen die Augen nicht verschließen

Manche Menschen versuchen es auf andere Weise, indem sie in den Tag hinein leben. „Hab ich Geld, geb ich es schnell aus“, ist ihre Devise. Ich kümmere mich einfach nicht um das, was morgen ein Problem sein könnte. Aber werden da die Sorgen nicht irgendwann gehäuft zurückschlagen?

Wir dürfen in der Gegenwart leben

Kinder können ja die Zeit und auch die Sorgen vergessen, wenn sie in ihr Spielen vertieft sind. Sie leben in der Gegenwart und können alles andere ausblenden. Sorgen verlieren ihre Macht, wenn sie der Puppe oder dem Teddy erzählt sind. **Wir dürfen**

in Gottes Gegenwart leben. Wie gut, dass wir Gott als unseren Ansprechpartner haben. Für die guten Zeiten, in denen wir ihn loben können, aber auch für unsere schweren Zeiten, wenn wir ihm die Sorgen erzählen können. Denn bei ihm sind wir an der richtigen Stelle. Wenn er uns das Leben geschenkt und einen guten Plan für unser Leben hat, dann können wir ihm doch auch getrost überlassen, für uns zu sorgen.

Sorgt euch nicht

„Sorgt nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? Seht die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr als sie? ... Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen.“ (Matthäus 6,25-34)



*Ihr Pfarrer
Burkhard Neudorfer*

Grundwissen des Glaubens

10 Gebote

An den 10 Geboten kauen viele ihr Leben lang herum, etliche kriegen sie in den falschen Hals. Manche müssen geradezu den Brechreiz unterdrücken, wenn sie von den Geboten hören. Gebote, das klingt so nach Gesetzlichkeit, nach Moral. In den Geboten tritt vielen Christen ein Gott entgegen, den sie mit dem Vater, den Jesus gepredigt hat, nicht in Verbindung bringen. Höchste Zeit, daran zu erinnern, worum es geht.



Jesus selbst sagt in der Bergpredigt: *„Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.“* (Matthäus 5,17) Einen Gegensatz zwischen den Geboten und Jesus gibt es nicht. Warum? Weil es in den Geboten und bei Jesus um dasselbe geht: Um den Willen Gottes. Gott – und nur Gott – weiß, wie unser Leben sein soll. Er hat uns gemacht, er kennt uns durch und durch, er weiß um unsere

Bestimmung. Diese Bestimmung kann man mit einem Wort zum Ausdruck bringen: **Freiheit**. Freiheit? Das klingt gut. Aber was haben die Gebote mit Freiheit zu tun? Nun, die Verbindung ist eng: Wer von Jesus frei gemacht worden ist, in wem der Geist Gottes lebt und regiert, der hält die Gebote. Und umgekehrt: Wer die Gebote hält, den regiert der Heilige Geist.

Nehmen wir das erste Gebot: *„Ich bin der HERR, dein Gott, du sollst keine anderen Götter neben mir haben.“* Wer es hält, ist frei von den mancherlei Mächten, die uns Menschen in Abhängigkeit führen und versklaven. Er lebt mit Gott und diese Beziehung zu Gott gibt ihm Freiheit.

Nehmen wir die letzten Gebote: *„Du sollst nicht begehren deines Nächsten ...“* Wer nichts von dem begehrt, was einem anderen gehört – der ist frei. Er weiß: Ich habe genug. Ich habe alles, was ich brauche und muss es mir nicht von einem anderen nehmen. Wer das weiß, ist frei. Frei vom Zwang der Unzufriedenheit mit dem eigenen Leben; frei vom Druck des „Immer mehr, immer mehr!“; frei von den Mächten dieser Welt. Frei durch Gott. Frei für Gott. Auch frei für den Nächsten. Und für sich selbst.

Ihr Pfarrer Georg Nicolaus

Musik im Alltag

Jesus Take The Wheel

„Jesus, nimm das Steuer aus meinen Händen. Ich bekomme das alleine nicht hin, ich lasse los. Gib mir noch eine Chance und rette mich von dieser Straße. Jesus, nimm du das Steuer.“



Dieses Lied „Jesus Take The Wheel“ von Carrie Underwood hat es zu weltweiter Popularität geschafft und wurde durch renommierte Preise ausgezeichnet, wie zum Beispiel den Grammy Award in der Kategorie „Lied des Jahres“. Allein in den USA war „Jesus Take The Wheel“ im Jahr 2005 für 24 Wochen in den Charts. Per Zufall habe ich das Lied kennengelernt, doch die Geschichte, die Carrie erzählt, hat mich sehr berührt: Eine Frau fährt alleine im Auto, um an Weihnachten bei ihren Eltern zu sein. Ihr Jahr war nicht einfach. Sie hat eine Tochter, die auf der Rückbank sitzt und schläft. Auf einmal gerät sie auf eine Eisplatte und kann

das Auto nicht mehr steuern. Ihr Leben fliegt vor ihren Augen vorbei und sie schreit: „Jesus, nimm das Steuer aus meinen Händen, ich kann es nicht alleine!“

Die Situation, in der die Frau steckt, ist uns allen mehr oder weniger bekannt. Situationen, in denen wir die Kontrolle verlieren und von äußeren Geschehnissen überrollt werden. Im übertragenen Sinn hat mich dies an die Jünger erinnert, die mit Jesus im Boot in einen

Sturm geraten sind. Die Jünger waren verzweifelt und riefen zu Jesus. Die Wellen wurden immer höher und Jesus schlief während des ganzen Trubels. Doch nur ein Satz von ihm hat ausgereicht, um den Sturm zu stillen. Beide Situationen beschreiben Not-situationen, in denen Menschen mit Naturgewalten konfrontiert werden, die Kontrolle verlieren und an das Ende eigener Kräfte geraten. Die Jünger und die Frau im Auto schreien verzweifelt zu Jesus und setzen ihre ganze Hoffnung auf ihn. Jesus bändigt den Sturm und die Frau im Auto kommt heil bei ihren Eltern an. Oft fällt es mir schwer, dieses

Kirchenmusik

Konzerte, ...

100-prozentige Vertrauen auch im Alltag und ohne solche Ausnahmesituationen zu leben. Egal, ob wir gerade auf der Autobahn Vollgas geben, ob wir die Aussicht auf der Landstraße genießen, in der Rush Hour feststecken oder auf einem schmalen Bergpass nicht mehr weiter wissen, Jesus ist da. Wenn ich das Lied im Radio höre, erinnert es mich daran. Jesus hat die Macht über die Eisplatten und die Stürme unseres Lebens. Egal, welche „Natur“-Ereignisse Sie gerade beschäftigen, Jesus freut sich, Sie durchzulenken. Wer hat bei Ihnen gerade das Steuer in der Hand?

Katharina Schmideder

Zum Anhören: <http://bit.ly/2p218HP>
... Sie werden auf die Homepage der Kirchengemeinde weitergeleitet.

Auf folgende **Konzerte** und Veranstaltungen möchte ich Sie gerne aufmerksam machen:

Seit Mai läuft wieder die beliebte Reihe „**Orgelmusik zur Marktzeit**“. An jedem ersten Samstag im Monat bis September findet um 11 Uhr in der Stephanuskirche diese halbstündige Matinee im Rahmen der „Geöffneten Kirche“ statt.

Am 16. Juli (man beachte den geänderten Termin!) führt der Kinder- und Jugendchor um 15 Uhr beim Fleckenbatsch in der Stephanuskirche das **Musical „Martin Luther“** von Gerd-Peter Münden auf. Begleitet wird die Aufführung, die einige der wichtigsten Stationen aus dem Leben des Reformators zeigt, von einem kleinen Instrumentalensemble.

Eingeladen sei auch noch zum „**Schlusspunkt Orgel**“ am 23. Juli um 17 Uhr in der Stephanuskirche. Christina Rechner spielt das Prüfungskonzert zum Abschluss ihres Aufbaustudiums an der Weigle-Orgel mit Werken von Marchand, Bach, Reger und anderen.

Zuletzt möchte ich Sie noch auf das **Konzert des Knabenchors Collegium Iuvenum Stuttgart** (CIS) hinweisen, das am Sonntag, 24. September, um 17 Uhr in der

Kirchenmusik

... Unterrichts- und Mitsingangebote

Stephanuskirche stattfindet. Auf dem Programm stehen abwechslungsreiche Werke der Chorliteratur mit und ohne Orgelbegleitung unter der Leitung von Michael ulo.



Wer von der schönen Weigle-Orgel fasziniert ist und gut Klavierspielen kann, für den gibt es die Möglichkeit, **Orgelunterricht** zu nehmen. Die erste Stunde ist eine Schnupperstunde und daher kostenlos. Regelmäßiger Unterricht kostet 12 Euro pro Stunde. Fortgeschrittene Schüler können darauf aufbauend die nebenberufliche Kirchenmusikerausbildung und die **C-Prüfung** machen. Dasselbe Angebot gibt es für den Bereich Populärmusik mit der

C-Pop-Ausbildung. Hier sei auf die Rubrik „Instrumentalmusik und Unterricht“ der Homepage www.kirchenmusik-echterdingen.de verwiesen.

Und das Beste zum Schluss: Beim **Jubiläumskonzert** der Kantorei Echterdingen am 12. November wird das **Oratorium „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn** aufgeführt – ein abendfüllendes Werk über die Erschaffung der Welt – für Solisten, Chor und Orchester, das sich seit der Uraufführung im Jahre 1799 großer Beliebtheit erfreut. Die bildhafte Musiksprache und die humorvolle tonmalerische Umsetzung der Tiere und Naturschauspiele machen diese Musik zu einem Erlebnis für Ausführende und Zuhörer.

Mitsänger für dieses Projekt sind gerne willkommen! Die Proben beginnen am 29. Juni, ein Einstieg ist aber auch noch nach den Sommerferien am 14. September möglich.

Sven-Oliver Rechner

Aus der Kirchenkaffee-Backstube

Knusprige Hörnchen

Das Angebot „Kirchenkaffee in der Stephanuskirche“ hat sich mittlerweile zu einer regelmäßigen Institution entwickelt und wir vom Kirchenkaffeeteam freuen uns sehr über die positive Resonanz.

Zusammen mit unseren Gästen lassen wir den Gottesdienst nachwirken, begegnen netten Menschen, erfreuen uns an interessanten Gesprächen und nebenbei kommen wir noch in den Genuss von Kaffee, Tee und selbstgebackenem Kuchen oder Gebäck. Des Öfteren werden wir auch nach unseren Backrezepten gefragt und eine Besucherin hat uns nun auf die Idee gebracht, die Rezepte im Gemeindebrief zu veröffentlichen. Dies wollen wir aufgreifen und starten mit den

„Knusprigen Hörnchen“

von Erika Raff

Zutaten: 400 g Mehl, 200 g Butter, 1 Becher Schmand, 1 Würfel frische Hefe, 1 TL Salz, 100 – 130 g geriebener Emmentaler.

Aus den Zutaten einen Hefeteig herstellen, den Käse jedoch erst am Schluss dazu geben. Den Teig über Nacht im Kühlschrank ruhen lassen und am nächsten Tag zu einer runden, circa 3 mm dicken Teigplatte ausrollen und in circa 32 Dreiecke aufteilen. Die einzelnen Stücke zur Spitze hin aufrollen und zu Hörnchen formen. Mit einer Mischung aus Eigelb und Sahne bestreichen und



bei 180° in circa 20 Minuten hellbraun backen.

Viel Freude beim Backen und gutes Gelingen wünscht Ihnen

Renate Hofmann-Krämer

Herzliche Einladung zum „Kirchenkaffee in der Stephanuskirche“ am 18. Juni und 9. Juli 2017.



Weltgebetstag der Frauen

Impressionen aus der Sicht von drei Mitwirkenden

Wie jedes Jahr am 1. Freitag im März fand auch dieses Jahr der Weltgebetstag (WGT) der Frauen statt, diesmal wieder gewohnt routiniert ausgerichtet von Frauen der katholischen Gemeinde.

Unterstützt haben sie Teams aus der methodistischen und der evangelischen Kirche. Die Liturgie kam dieses Jahr von philippinischen Christinnen; das Hauptthema des Gottesdienstes war die Frage: „Was ist denn fair?“

Zwei Frauen unseres Teams haben kurz ihre Motivationen, beim WGT aktiv mitzuwirken, und spontane Eindrücke vom WGT geschildert:

Maria Almendinger: „Das schönste am WGT ist, dass wir etwas gemeinsam machen mit unseren Glaubensschwestern von der katholischen und der methodistischen Kirche. Wir sehen, dass sie nicht „ganz anders ticken“ als wir. Die Einführung mit dem Hineinschreiten **(der Einzug der drei Vorbereitungsteams in die Kirche zu Anfang der Liturgie)* mit Justitia war sehr eindrucksvoll. Und die Sprechpausen mit der Klangschale **(im Rahmen des Nachdenkens über den Bibeltext vom Gleichnis der Arbeiter im Weinberg)* haben eine besondere Stimmung erzeugt. Aber die Gemeinschaft war gut. Auch die Information über die

Philippinen war interessant. Und dass man sich mit einer philippinischen Frau beim gemeinsamen Essen unterhalten konnte, hat das Ganze abgerundet. Ich fand es insgesamt schön.“

Annette Mezger: „Das war jetzt mein zweiter WGT. Da ich gerne singe, besonders motiviert durch Frau Stocks begleitende Klavierskünste, und da die spanischen Klänge meiner Ansicht nach wunderbar tänzerisch und meditativ sind, freute ich mich sehr auf die zwei Abende **(gemeint sind die Weltgebetstage 2016 aus Kuba und 2017 von den Philippinen)*. Manche Lieder klingen heute noch in meinem Ohr. Das Kennenlernen zweier mir bis dahin fremder Staaten war sehr interessant. Durch Frau Jeschawitz' Beitrag, wie wichtig ihr der Weltgebetstag ist, war ich ganz berührt beim Gedanken daran, dass auf der ganzen Welt Frauen an diesem Tag das gleiche Anliegen vor Gott bringen.“

* Anmerkung der Redaktion



Titelbild zum Weltgebetstag 2017 –
"A Glimpse of the Philippine Situation"
 von der philippinischen Künstlerin Rowena
 Apol Laxamana Sta Rosa

Genau dieser Gedanke ist es, der auch mich seit Jahren zum Mitmachen und inzwischen mehr und mehr auch zum Mitorganisieren inspiriert. Anfangs war es „nur“ die Freude an der Gemeinschaft und das Interesse an der Liturgie sowie an den Informationen über geschichtliche Entwicklung, Kultur und soziales Gefüge des jeweiligen Landes (nicht zu vergessen auch die kulinarischen Streifzüge, im Anschluss an die Gottesdienste, durch die typischen Gerichte!). Doch das ist längst in den Hintergrund gerückt angesichts dieser überwältigenden Vorstellung:

Die gleiche Liturgie, die gleichen Gebete, Lieder, die gleichen Anliegen gehen an einem einzigen Tag rund um den Erdball und vereinen Frauen unterschiedlicher Nationen und Konfessionen, über konfessionelle und politische Gräben und Grenzen hinweg! Wenn ich mich recht erinnere, gestaltete sogar eine gläubige Muslima das Motiv eines der vergangenen Weltgebetstage, weil sie sich von der Idee dermaßen hatte begeistern lassen, dass sie auch einen wichtigen Beitrag dazu leisten wollte. Und diese verschiedenen Frauen bewegen damit viel mehr, als sie es in ihrer oftmals eher untergeordneten Position in den jeweiligen Ländern allein könnten, sie erringen die Aufmerksamkeit einer breiten Öffentlichkeit, sie rufen Hilfsprojekte ins Leben, die die Lebenssituationen von Frauen und Mädchen nachhaltig verbessern.

Lasst uns diese faszinierenden Gedanken weiterverfolgen! In den nächsten Ausgaben möchten wir (Irmgard Jeschawitz, Annette Mezger und ich) Ihr Interesse wecken und Sie mit unserer Begeisterung anstecken ...

Elke Pfenning

Wenn der Alltag mir zu viel wird ...

Das Projekt „Hilfe im Alltag“ im Kirchenbezirk Bernhausen

Seit acht Jahren gibt es das Projekt „Hilfe im Alltag“ im Kirchenbezirk Bernhausen. Derzeit engagieren sich sieben Ehrenamtliche, die Menschen ganz praktisch im Alltag unterstützen. Ein großer Teil der Ratsuchenden, die sich an die Diakonie wenden, ist von Armut, Krankheit oder Arbeitslosigkeit betroffen. Für Menschen, denen der Alltag mit seinen Anforderungen zu viel geworden ist, ist das Angebot eine große Hilfe. Oftmals sind es kleine Dinge, die getan werden. Es geht um die Begleitung zu Ärzten oder Behörden, Hausaufgabenhilfe, Hilfestellung beim Ausfüllen von Unterlagen, Kontaktbesuche oder gemeinsame Freizeitaktivitäten. Nachfolgend berichten Ehrenamtliche von ihren Einsatzfeldern und beschreiben, was ihnen Freude an ihrem Engagement macht und vor welche Herausforderungen sie gestellt sind.

Einsatzbereich: Hilfe bei den Hausaufgaben

„Als ehemalige Lehrerin biete ich Nachhilfeunterricht für Migrantenkinder an. Ein vietnamesischer Junge kam fünf Jahre lang wöchentlich zur Nachhilfe zu mir. Er erreichte einen mittleren Bildungsabschluss und besucht nun eine weiterführende Berufsschule. Nun hat er eine gute berufliche

Perspektive. Durch meine Unterstützung erfuhr die Mutter eine Entlastung von ihren Sorgen um seine Zukunft. Sie zeigte sich sehr dankbar für die Hilfe. Im Ruhestand macht es mir große Freude, meine Fähigkeiten weiter einsetzen zu können. Die große Dankbarkeit der Menschen motiviert und bereichert mich. Durch dieses Projekt erfahren benachteiligte Menschen mehr Zuwendung und Wertschätzung. Das macht sie stärker und hilft ihnen, ihren Alltag besser zu meistern.“

Einsatzbereich: Familienhilfe

„Als Diakoniebeauftragte bin ich schon lange mit der Diakonie verbunden und betreue seit sieben Jahren eine türkische Familie. Die Eltern sind beide erblindet und haben zwei Mädchen im Alter von 10 und 18 Jahren. Die ältere Tochter macht gerade eine Ausbildung und die jüngere Tochter geht auf ein Gymnasium. Bei der Familie erledige ich die schriftlichen Angelegenheiten. In der Grundschulzeit der beiden Mädchen half ich bei den Hausaufgaben. Im Augenblick zeige ich ihnen, wie die Anträge und Formulare für die Eltern auszufüllen sind. Anfangs haben wir gemeinsame Einkäufe gemacht, die nun von den Töchtern mit ihren Eltern alleine erledigt werden.“

Ich sehe bei der Familie viele Veränderungen. Wenn ich ihnen in Ruhe Dinge erkläre, nehmen sie meine Hilfe gerne an und erledigen ihre Angelegenheiten dann selbständig. An meiner Arbeit motiviert mich die große Dankbarkeit der Familie, zu der ich nun schon dazugehöre. Wir sprechen viel über ihre und meine Religion, sodass wir einen regen Austausch haben. Dies gibt mir einen tiefen Einblick in ihr Leben.“

Einsatzbereich: Seelsorge

„Seit vielen Jahren bin ich aktives Mitglied in einer Kirchengemeinde. Da meine Familie nicht hier in der Nähe wohnt, möchte ich gerne vor Ort für andere Menschen da sein. Seit einiger Zeit besuche ich eine alleinstehende Frau. Ihr Kind ist sieben Jahre alt und hat eine unheilbare Krankheit. Zusammen versuchen wir, ihren Alltag zu organisieren, und ich helfe ihr bei den täglichen Dingen, die anstehen. Wir sprechen viel miteinander und beten zusammen, denn wir wissen, Gott hat auch für dieses kranke Kind einen Plan.

Dieses Ehrenamt ist nicht immer einfach. Freud und Leid wechseln sich ab und manchmal braucht man auch einen langen Atem und Durchhaltevermögen. Es ist aber erstaunlich zu sehen, welche Bedeutung diese kleinen Hilfen im Alltag für Menschen haben können.“

Für das Projekt suchen wir weitere Ehrenamtliche aus Leinfelden-Echterdingen und Ostfildern.

Nähere Informationen erhalten Sie bei der Diakonischen Bezirksstelle Filder, Scharnhäuser Str. 3, 70794 Filderstadt, Tel. 0711 9979820, Ansprechperson: Martina Metzger

Dietmar Bauer-Sonn



Highlands and more

... so könnte der Titel der nächsten Gemeindereise heißen. Wenn Sie Interesse an einer Schottlandreise im Jahr 2019 haben, freuen wir uns über eine kurze E-Mail, damit wir besser planen können. Die Reise soll wie die Irlandreise 2012 wieder eine schöne Mischung aus Kultur, Natur, Bewegung und Erholung sein. Ideen & Tipps zur Gestaltung nehmen wir gerne entgegen.

Susanne Brodt
s.brodt@gmx-topmail.de

Jim will es wissen!

Vorstellung von Jim und seinen Plänen

GB: *Hallo Jim, fein, dass du dir Zeit genommen hast für das Interview. Am besten sagst du uns erst einmal, wer du bist.*

Jim: Mein Name ist Jim, ich wohne seit vier Jahren in Echterdingen und gestalte zusammen mit Schildi, Melissa, Karina, Sabrina, Monika, Silke, Eleni, Felix, Isabel und Ann-Kathrin 4–5 mal im Jahr den Kleinkindergottesdienst für kleine und große Leute im GZW. Das macht mir riesigen Spaß und ganz große Freude!

GB: *Und jetzt hast du zusätzlich noch was Neues geplant?*

Jim: Ja, es gibt nämlich soooo viele Dinge hier in der Gemeinde, bei denen ich gar nicht weiß, was das so genau ist. Und es gibt auch so viele kleine und große Leute hier, die so viele Sachen machen und erleben, das will ich alles ganz genau wissen.

GB: *Wie willst du das denn alles rausbekommen?*

Jim: Och, das ist doch ganz einfach. Ich frage die Leute, die es wissen, und die erzählen es mir dann. Und meine Kamera nehme ich auch mit, dann kann ich euch auch zeigen, was ich gelernt habe.

GB: *Das hört sich ja toll an. Hast du denn schon Ideen, was und wen du alles fragen willst?*

Jim: Ja klar, gaaaaaaaanz viele!

GB: *Möchtest du uns ein paar davon verraten?*

Jim: Aber nur ein paar, alles andere

ist noch ein ganz großes Geheimnis, und vielleicht melden sich ja nach unserem Interview auch Leute bei mir und wollen von mir interviewt werden zu einem bestimmten Thema und das weiß ich ja jetzt selber noch gar nicht, was die für Themen haben.

GB: *Wie können dich die Leute denn erreichen?*

Jim: Über meine Freundin Judith Wolf, sie ist schon erwachsen und arbeitet im Gemeindebüro und dort kann man Briefe für mich abgeben.

GB: *Jetzt hast du uns aber noch gar nicht verraten, was du gerne alles wissen willst ...*

Jim: Okay, alsoooooooooo ich will zum Beispiel wissen, was die Kinder und Jugendlichen so machen, wenn sie nicht mehr mit mir Kleinkindergottesdienst feiern, was die so in der Kinderkirche machen oder auch was "homezone" oder "The Script" ist, das hört sich fast wie die spannenden Filme an, die ich noch nicht anschauen darf. Ich will auch wissen, was die Erwachsenen bei den ökumenischen Bibelgesprächen so besprechen und ob die alten Leute im Kursana wie ich auch einen Mittagschlaf machen müssen. Und natürlich will ich auch wissen, was denn unsere Pfarrer so die ganze Woche über machen; wenn die immer nur sonntags in der Kirche arbeiten, dann haben die doch sicher ganz



Jim mit Gemeindebrief-Redakteurin

viel Zeit, und vielleicht darf ich auch mal die Kindergärtnerinnen besuchen oder die Krabbelgruppen oder das Männervesper oder ... Halt, so viel wollte ich doch noch gar nicht verraten, hast du das jetzt alles mitgeschrieben?

GB: *Ja, soll ich es streichen?*

Jim: Nein, ist schon okay, ich will nämlich noch viel mehr wissen als das, was ich dir schon verraten habe, und noch viel mehr Leute kennenlernen ...

GB: *Ich sehe schon Jim, du willst ganz schön viel wissen. Dann sind wir ja jetzt schon ganz gespannt, über welches Thema du uns als erstes berichten wirst.*

Jim: Das verrate ich jetzt aber nicht!

GB: *Das musst du auch nicht. Aber noch eine andere Frage: Bei den*

Kleinkindergottesdiensten machst du trotzdem weiter mit oder?

Jim: Natürlich, die sind so schön, da mache ich auf jeden Fall weiter mit. Und wenn du mich mal wieder interviewen möchtest, dann erzähle ich dir vielleicht auch, was wir so im Kleinkindergottesdienst machen.

GB: *Na das würde mich jetzt aber doch sofort sehr interessieren und wenn wir gerade hier so schön beisammen sitzen ...*

Jim: Okay, aber nur ganz kurz: Also, Schildi und ich und noch zwei Leute vom Team begrüßen die Besucher am Eingang, ganz persönlich, jeden, der kommt. Und die Glocken läuten. Und dann spielt jemand Klavier, der kann das ganz toll, das musst du dir mal anhören! Danach begrüßt uns der Pfarrer, und Vater, Sohn und Heiliger Geist sind auch dabei. Dann dürfen wir alle ein Lied singen und danach bekommen die neuen Kinder alle eine kleine Überraschung. Und dann redet wieder der Pfarrer, der heißt übrigens Georg Nicolaus. Er redet auch nicht lange, nur was Kurzes für die Erwachsenen, die dabei sind, damit denen nicht langweilig wird. Und dann geht's richtig los, wir beten zusammen, dann erzählen Schildi und ich den Kindern eine Geschichte. Das ist immer interessant für die Kleinen, da sind ja viele noch kleiner als ich. Manche sind so klein, die können

Jim will es wissen!

noch gar nicht verstehen, was ich sage, deswegen lächelte ich sie immer ganz besonders freundlich an. Die sollen ja auch merken, dass Jesus sie lieb hat. Und dann spielen wir noch was, singen nochmal und beten natürlich auch nochmal. Wusstest du, dass wir auch das „Vater unser“ beten, sogar mit Bewegungen? Und dann gibt's nochmal kurz ne Info für die Erwachsenen und dann bekommen wir alle Gottes Segen, ich auch. Und danach ist es immer noch nicht vorbei, sondern es gibt noch Musik oder wir machen noch ein bisschen Äktchen. Und ganz am Schluss, wenn die Leute schon gehen, bekommt jeder noch was mit nach Hause. Das letzte Mal war das eine Schneeflocke als Fensterbild.

GB: *Vielen Dank Jim, jetzt hab ich auch wieder was gelernt, ich war nämlich noch nie im Kleinkindergottesdienst, ich hab ja keine kleinen Kinder mehr.*

Jim: *Och, das ist gar nicht schlimm, du darfst da auch ohne kleine Kinder kommen. Musst keine Angst haben, die sind alle ganz arg nett!*

GB: *Vielen Dank für die Einladung und natürlich auch für das Interview!*

Jim: *Bitteschööön, gern geschehen, und das nächste Mal darf ich die Fragen stellen! Du darfst mir aber dabei helfen, musst also nicht traurig sein – ich sag dir Bescheid, wenn ich wo hingehere. Sagte ich schon, dass ich ganz viel wissen will?*

GB: *Ja, und wir freuen uns drauf!*

Susanne Brodt

dringend

Herzliche Einladung zum Freudemachen!

wichtig

wo?

Im *BesuchsTeam Ost* oder *West*

wer?

Jeder, der ein Herz für Menschen hat & Freude an Begegnung und am Gespräch, da und dort, wenn es sich ergibt

warum?

Weil wir Wertschätzung und Zuwendung leben und spürbar machen wollen

ab wann?

Sofort oder sobald Sie können, denn wir brauchen in beiden Teams dringend Verstärkung

Nutzen?

Super, denn alle sind Gewinner und Beschenkte.

Infos?

Bei unseren Pfarrern Neudorfer & Nicolaus
Termine und Orte im Pfarrbüro

Kommen Sie einfach zu den nächsten Teams!

Kinderbibelwoche

... einmal anders

Bei der diesjährigen Kinderbibelwoche gibt es aufgrund der zwei Feiertage eine Verkürzung: Die Kibiwo findet vom Donnerstag, den 2. November bis Samstag, den 4. November 2017 statt, wie immer im Gemeindezentrum West in der Reisachstraße 7, und ist für Kinder ab der 1. Klasse bis zum Alter von 12 Jahren gedacht.

Die Kibiwo beginnt um 9 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück und endet um 12 Uhr. Wir singen Lieder, erfahren viel von Mose (dieses Thema haben sich die Mitarbeiter für dieses Jahr ausgesucht) und machen zusammen tolle Spiele. Am Sonntag endet die Kibiwo mit einem Familienabschlussgottesdienst um 10:45 Uhr.

Anmeldungen sind dieses Jahr ab dem 16. Oktober möglich. Wir verschicken keine Zusage; hat Ihr Kind keine Absage am 30. Oktober erhalten, ist es auf jeden Fall dabei. Bitte die Anmeldung bei mir in der Rotbrunnenstraße 18 oder in meinem Büro, Bismarckstraße 3, einwerfen. Die Kosten betragen 15 Euro, ab dem zweiten Kind 13 Euro.

Ulrike Langer



Anmeldung: ab 16. Oktober

Hiermit melde ich meine Tochter / meinen Sohn zur Kinderbibelwoche 2017 an.

.....
Name

.....
Adresse und Telefonnummer

.....
Klasse Schule

Die Kosten

- lege ich bei
- werden bei der Kibiwo bezahlt

Zutreffendes bitte unterstreichen!

Neubau Waldheim



Begeisterung hilft, Neues möglich zu machen

Nach 48 Jahren Ferienbetreuung für Kinder am Waldheim Bernhäuser Forst ist die Begeisterung noch immer riesengroß. Circa 20.000 Kinder hatten seither die Möglichkeit, ganz besondere Jesus-Momente zu erleben.

Zuhörer wurden zu Zeugen und verkünden heute selbst, dass Jesus alles neu macht.

Damit das auch künftig möglich ist, wird das Waldheimgebäude komplett neu gebaut. Der unzureichende Brandschutz, das sanierungsbedürftige Dach und die sanitären Einrichtungen machen einen Neubau notwendig. Die Bagger waren bereits da, von den alten Gebäuden ist nichts mehr übrig.



Das alte Waldheimgebäude muss weichen

Für den Neubau ist ein Finanzierungsbedarf von 1.200.000 Euro veranschlagt. Kirche und Kommunen beteiligen sich mit insgesamt 800.000 Euro. Für die restlichen

400.000 Euro werden viele Spenden benötigt – wir freuen und über jeden kleinen und großen Beitrag.

Wir sind begeistert und danken für jede Unterstützung, die mithilft, viele weitere Jahre im Waldheim zu ermöglichen.

Matthias Gebhardt



Ein erster Eindruck vom Neubau gibt dieser Grundriss

Herzliche Einladung zu folgenden Veranstaltungen:

09. Juli 19:30 Uhr Benefizkonzert und Ständerling, Johanneskirche Bernhausen

30. Juli 10:30 Uhr Einweihungsgottesdienst im Grünen, Bernhäuser Forst

Spendenkonto

Ev. Kirchenbezirk Bernhausen
IBAN DE89600501010002082208
BIC SOLADEST600

Weitere Informationen über das Ferienwaldheim und die Möglichkeit zur (Online-)Spende unter www.waldheim-befo.de

Jugendcafé Domino

Wir sind umgezogen!

Nach vielen schönen Jahren mussten wir unsere Räume in der Hauptstraße 109 verlassen und sind ein paar Häuser weiter eingezogen. Von jetzt an ist die Hauptstraße 99 unser neues „Zuhause“.

- diejenigen, die uns mit leckerem Essen und Kuchen versorgt haben
- diejenigen, die uns ein Fahrzeug ausgeliehen haben

Von Herzen DANKE dafür!



Jugendliche im Einsatz

Solch eine Standortveränderung bedeutet Chance und Herausforderung zugleich. Chance in der Hinsicht, viel Neues zu schaffen, Altes zu entsorgen und Ziele neu zu definieren. Herausfordernd wird nun die Zeit des Umgewöhnens werden und die Frage, wie die jugendlichen Gäste den Umzug annehmen.

Dankbar schauen wir auf arbeitsreiche Tage zurück und freuen uns über

- Jugendliche, die fleißig mit Kisten gepackt, geschleppt und geputzt haben
- jeden starken Helfer, der die Dinge wieder an Ort und Stelle befördert hat



Handwerkliches Geschick ist gefragt

Die nächsten Wochen und Monate werden geprägt sein von Eingewöhnen und (neu) Einrichten. Die ersten Eindrücke der Jugendlichen sind positiv und deshalb gehen wir optimistisch in die nächste Zeit.

Mirjam Günther

Mitgliederversammlung



Rückblick auf 2016 und Veränderungen im Vorstand

Wie im letzten Gemeindebrief angekündigt, fand Ende März die Mitgliederversammlung des CVJM Echterdingen statt. Nach dem "come together" nahm unser stellvertretender Landesvorsitzender Dr. Carsten Kottmann uns in seinem Impuls mit in das Jahresthema des CVJM Landesverbandes: „neu: werden. denken. handeln.“ Was bedeutet das? Am Beispiel der Geschichte vom verlorenen Sohn erläuterte er uns, wie Gott ist.

Nach der Begrüßung und der Gedenkminute für die Verstorbenen folgten die Berichte aus den Leitungskreisen und dem Vorstand. Das Jahr 2016 wurde mit einem kleinen Verlust abgeschlossen. Die KassiererIn, der Vorstand und auch die Leitungskreismitglieder wurden entlastet.

Nach den Entlastungen standen die Neuwahlen an.

Zu Beginn bedankte sich der erste Vorsitzende Simon Kienzle bei den ausscheidenden Vorstandmitgliedern Melissa Joos und Gerhard Decker für ihren Einsatz. Melissa Joos hatte das Amt der Schriftführerin 2015 übernommen, Gerhard Decker war seit 2006 im Gremium. Sein besonderes Interesse galt stets den Mitgliedern, vor allem den älteren.



Bei den anschließenden Wahlen wurden Simon Kienzle als 1. Vorsitzender (seit 2002 im Vorstand), Benedikt Marcard (seit 2014 dabei) als 1. stellvertretender Vorsitzender und Gabriele Kirschmann (seit 2008) als KassiererIn in ihren Ämtern bestätigt. Neu als Schriftführer wurde Wolfgang Reiß gewählt. Das Amt des 2. stellvertretenden Vorsitzenden bleibt vorerst unbesetzt, weil sich hierfür kein Kandidat finden konnte. Der Vorstand wird sich weiter auf die Suche machen und ist natürlich für Vorschläge offen. Sollten Sie selbst Interesse haben oder jemanden kennen, der Freude an dieser Aufgabe hat, nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

*Simon Kienzle & Melissa Joos
info@cvjm-echterdingen.de*

Der Mann im Fokus

CVJM Mitarbeiter stellen sich vor



Ich bin Simon Kienzle, Jahrgang 1975 und glücklich verheiratet. Seit 2002 bin ich 1. Vorsitzender des CVJM Echterdingen und wurde Ende März für weitere drei Jahre

gewählt. Wenn man so will, bin ich ein gutes Beispiel für eine Kinder- und Jugendarbeitskarriere. Alles fing als begeisterter Teilnehmer in der Bubenjungschar an. Danach kamen Bibelkreis, Jungenschaft, Posaunenchor, Mitarbeit im Discoteam, in der Jungschar, bei Jugendgottesdiensten und Projekten, schließlich wurde ich als Jugendvertreter in den Vorstand gewählt und dann 2002 zum 1. Vorsitzenden.

Meine Hobbys: gut Essen, Musik machen, mit Freunden was unternehmen, Snowboarden ...

Von Beruf bin ich Maschinenbau-techniker und arbeite bei einem großen Maschinenbauunternehmen im Großraum Stuttgart.

Warum bin ich dabei? Ganz einfach, weil es mir ein Herzensanliegen ist, dass alle Menschen Jesus kennen und lieben lernen. Dabei ist mir der persönliche Umgang im Team sehr wichtig.

Darum setze ich mich im CVJM, im Bezirksjugendwerk und in der Kirchengemeinde in verschiedenen Bereichen und Gremien kreativ, manchmal lautstark und tatkräftig ein.

Simon Kienzle



Bläuserserenade

Am Vorabend zum Stephanusfest, genauer am Samstag, 24. Juni, lädt der Posaunenchor zu seiner diesjährigen Bläuserserenade in die Stephanuskirche nach Echterdingen ein. Unter der Leitung von Hans Stäbler spielen die Bläserinnen und Bläser ab 19 Uhr eine bunte Mischung aus älteren und neuen Stücken. Schon jetzt wird fleißig geprobt. Durch den Abend wird Pfarrer Dr. Georg Nicolaus führen. Bezirkskantor Sven-Oliver Rechner unterstützt den Posaunenchor an der Orgel.

Nach der Bläuserserenade laden wir zu einem gemütlichen Ständerling ein. Vielleicht bekommen Sie ja beim Zuhören Lust mitzuspielen. Egal, ob Sie schon Erfahrung haben oder es lernen wollen: Sie sind herzlich willkommen. Weitere Infos zum Posaunenchor finden Sie auf unserer Webseite

www.posaunenchor-echterdingen.de

Dienender Kreativer

Der frisch gewählte Schriftführer stellt sich vor

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

auf der Mitgliederversammlung des CVJM am 31. März wurde ich in das Amt des Schriftführers gewählt. Damit Sie wissen, mit wem Sie es zu tun haben, möchte ich mich kurz vorstellen. Mein Name ist Wolfgang Reiß. Ich bin fünfzig Jahre alt, verheiratet mit meiner Frau Brigitta und momentan sechsfacher Großvater. Wir wohnen in Plieningen, sind seit einigen Jahren Gemeindemitglieder von Echdingen und besuchen die Gottesdienste vom GZW.



Ich arbeite am Wilhelmsgymnasium Degerloch und unterrichte dort die Fächer Musik und Psychologie. Dort habe ich viele Orchester- und Musical-Freizeiten organisiert, ebenso vor einigen Jahren eine Streicherklasse initiiert, die ich inzwischen mit meiner Frau leite. Besonders begeistern mich Projekte, bei denen Kinder ihre Kreativität entfalten können.

Zunehmend wichtig ist es mir, die jüngeren Generationen in der Jüngerschaft zu ermutigen. So unterstütze meine Frau und ich regelmäßig durch Anwesenheit und Fürbitte den JuGo.LE. Auch die ganze „Ich glaub’s“-Woche über war ich deshalb im Seelsorgeteam dabei. Mit meiner Frau leite ich zusammen die „In Love with Jesus“-Abende, da wir wissen, dass nur aus einer engen Beziehung zu Jesus gute und viele Früchte entstehen werden.

Ich freue mich auf ein gutes menschliches und geistliches Miteinander mit dem CVJM-Vorstand, den ich nach Kräften unterstützen möchte.

Wolfgang Reiß

Stellenangebote

Der CVJM Echterdingen sucht ab sofort ehrenamtliche ...

Jungscharmitarbeiter (m/w)

Diese Aufgaben erwarten dich:

- Vorbereitung und Durchführung von Spielen, Kurzandachten und Bastel-/Werkstattarbeiten
- Erarbeitung des Jungscharprogramms im Team
- Kochen, Backen, ...
- Zeltlager
- viel Spaß mit Kindern

Das bieten wir:

- aufgeweckte Kids zwischen 6 und 13 Jahren, die mehr von Gott erfahren wollen
- ein festes Arbeiterteam
- Teilnahme an Schulungen und Mitarbeiterangeboten

Bewerbungen an:

info@cvjm-echterdingen.de oder an Ulrike Langer.

Jugendmitarbeiter (m/w)

Diese Aufgaben erwarten dich:

- Vorbereitung und Durchführung von Spielen und Kurzandachten
- Erarbeitung des Programms im Team
- Kochen, Backen, ...
- Konfi-Freizeit, ...
- viel Spaß mit Jugendlichen

Das bieten wir:

- aufgeweckte Jugendliche und junge Erwachsene, die mehr von Gott erfahren wollen
- ein festes Arbeiterteam
- Teilnahme an Schulungen und Mitarbeiterangeboten

Bewerbungen an:

info@cvjm-echterdingen.de oder an Desiree Kirschmann.



Gottesdienste

Sonntagsgottesdienst

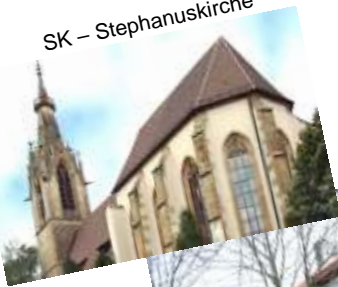
09:20 Uhr Stephanuskirche (SK)

10:45 Uhr Gemeindezentrum (GZW)

10:45 Uhr Kinderkirche (GZW)
Die Termine für die Kinderkirche entnehmen Sie bitte dem Amtsblatt.

Ausnahmen siehe „Besondere Gottesdienste“

SK – Stephanuskirche



GZW – Gemeindezentrum West
Reisachstr. 7



GH – Philipp-Matthäus-Hahn-Gemeindehaus,
Bismarckstraße 3



Besondere Gottesdienste

Pfingstsonntag, 4. Juni

09:20 Uhr Musikalischer Gottesdienst, Stephanuskirche

Pfingstmontag, 5. Juni

10:00 Uhr Lobpreisgottesdienst, GZW

Freitag, 23. Juni

20:00 Uhr "In love with Jesus" – Lobpreisabend, GZW

Sonntag, 25. Juni, Stephanusfest

10:00 Uhr Gottesdienst mit den Stephanussingern, Stephanuskirche

Donnerstag, 29. Juni

20:00 Uhr "In love with Jesus" – Lobpreisabend, GZW

Sonntag, 9. Juli

09:20 Uhr Gottesdienst mit Taufen & Singteam und Beginn der Predigtreihe „Vaterunser“, anschl. Kirchenkaffee, Stephanuskirche

10:45 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden des Jahrgangs 2017/18 und dem Lobpreisteam, GZW

16:30 Uhr Gottesdienst für Kleinkinder, GZW

Freitag, 14. Juli

20:00 Uhr "In love with Jesus" – Lobpreisabend, GZW

Sonntag, 16. Juli

10:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst mit den Stephanussingern & Posaunenchor, Kirchplatz

Gottesdienste

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 23. Juli

10:45 Uhr Gottesdienst mit Taufen und der Kantorei, GZW

17:00 Uhr JuGo.LE – Celebrate, GZW

18:45 Uhr JuGo.LE – Anker, GZW

Donnerstag, 27. Juli

20:00 Uhr "In love with Jesus" – Lobpreisabend, GZW

Montag, 11. September

08:30 Uhr Ökumenische Gottesdienste zum Schulanfang, Stephanuskirche & GZW

Mittwoch, 13. September

09:00 Uhr Ökumenischer Einschulungsgottesdienst für die Zeppelinschule, St. Raphael

Donnerstag, 14. September

09:00 Uhr Ökumenischer Einschulungsgottesdienst für die Goldwiesenschule, GZW

Sonntag, 17. September

10:45 Uhr Gottesdienst im Grünen, Jugendfarm

16:30 Uhr Gottesdienst für Kleinkinder, GZW

Sonntag, 24. September

10:00 Uhr Festgottesdienst zum 50-jährigen Jubiläum des Philipp-Matthäus-Hahn-Gymnasiums, Stephanuskirche

Veranstaltungen

Juni bis September

Freitag, 2. Juni

20:00 Uhr Gebetsabend, GZW

Samstag, 3. Juni

11:00 Uhr Orgelmusik zur Marktzeit, Stephanuskirche

Mittwoch, 21. Juni

15:00 bzw. 16:30 Uhr Beginn des Konfirmandenunterrichts für den Jahrgang 2017/18, Ph.-M.-Hahn-Gemeindehaus & GZW

Samstag, 24. Juni

10:00 – 16:30 Uhr Missionstag der „Hilfsaktion Märtyrerkirche“ (HMK), Petrus-Kirche (Talstraße 21, Bernhausen)



Der Missionstag steht in diesem Jahr unter dem Motto „Seid getrost und unverzagt!“. Zu Gast wird u. a. Pfr. Obiora Ike

sein. Er ist Gründungsmitglied einer Reihe von Bildungs- und Entwicklungsorganisationen in Nigeria und setzt sich für die Rechte von Christen ein, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden. Als weiterer Gast wird Roman Dombrasukas aus Wladiwostok über Evangelisation in den ehemaligen Sowjetrepubliken sprechen. Er war drogensüchtig, bevor er zum Glauben kam, leitet heute eine Gemeinde in Wladiwostok und hat weitere Gemeinden in

Russland, ehemaligen Sowjetrepubliken und weltweit gegründet. Die HMK setzt sich mit mehr als 100 Projekten weltweit für verfolgte Christen ein. Als Hilfs- und Missionswerk steht die HMK den bedrängten Christen in über 40 Ländern tatkräftig zur Seite und gibt ihrem Glaubenszeugnis eine Stimme. Die Teilnahme am Missionstag ist kostenfrei. Zu Mittagessen, Kaffee und Kuchen sind die Besucher herzlich eingeladen. Parallel zu den Veranstaltungen gibt es eine Kleinkindbetreuung und ein Kinderprogramm.

Samstag, 24. Juni

19:00 Uhr Bläuserserenade des Posaunenchores, Stephanuskirche

Sonntag, 25. Juni

ab 10:00 Uhr Stephanusfest, Stephanuskirche & Kirchgarten

Samstag, 1. Juli

11:00 Uhr Orgelmusik zur Marktzeit, Stephanuskirche

14:00 Uhr Fildernachmittag der Liebenzeller Gemeinschaft, Ph.-M.-Hahn-Gemeindehaus

14:30 Uhr Monatsstund' der Hahn'schen Gemeinschaft, GZW

Samstag, 1., bis Sonntag, 2. Juli

Kinderkirchwochenende, GZW

Freitag, 7. Juli

19:30 Uhr Gebetsabend, GZW

Samstag, 8. Juli

19:00 Uhr Konfirmanden-Galaabend für den Jahrgang 2016/17, GZW

Sonntag, 9. Juli

19:30 Uhr Erntegang mit dem Posaunenchor, Gewann Hoch

Sonntag, 16. Juli

16:00 Uhr „Martin Luther“ – Kindermusical mit dem Kinder- und Jugendchor, Stephanuskirche

Freitag, 21. Juli

19:30 Uhr Taizé-Gebet, Stephanuskirche

Samstag, 22. Juli

Gemeindenachmittag mit dem Ehepaar Tausche, GZW

Samstag, 5. August

11:00 Uhr Orgelmusik zur Marktzeit, Stephanuskirche

Samstag, 2. September

11:00 Uhr Orgelmusik zur Marktzeit, Stephanuskirche

Freitag, 22. September

19:30 Uhr Taizé-Gebet, Stephanuskirche

Samstag, 23. September

14:00 – 16:00 Uhr Kinderkleidermarkt Kindergarten Lichterhaus, GZW

17:00 Uhr Konzert mit dem Knabenchor collegium iuvenum Stuttgart, Stephanuskirche



Stephanusfest

CVJM Echterdingen &
Evang. Kirchengemeinde Echterdingen



Der CVJM & die evangelische Kirchengemeinde
laden Sie herzlich zum Stephanusfest ein.

Sonntag, 25. Juni 2017

**10:00 Uhr Musikalischer Gottesdienst mit
den Stephanussingern in der Stephanuskirche**

**Mittagessen im Kirchgarten
bei schlechtem Wetter in der Zehntscheuer
danach Kaffee und Kuchen**

**Platzkonzert des Posaunenchores
Kirchturmbesteigung
Spielstraße**